

An den
Präsidenten des Landtages
des Landes Nordrhein-Westfalen
– Landtag NW –
Platz des Landtages 1

40221 Düsseldorf

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
Ka/Kö

Telefon, Name

93 40 9 - 53 / 71, Ka/Kö

Datum

5. Oktober 2001

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

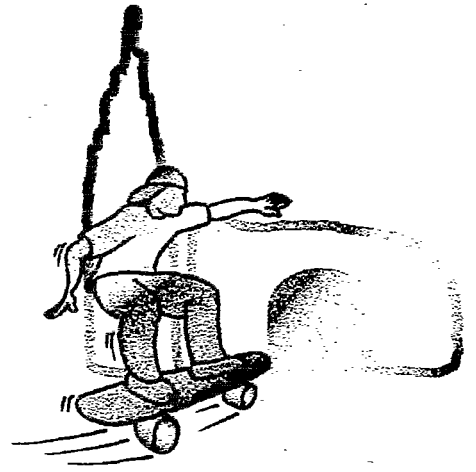
hiermit übersende ich Ihnen unseren solidarischen Protestbrief zur Absicht der Landesregierung, die Förderung der Offenen Arbeit in Kommunalen Trägerschaft zu kürzen.

Unseren Brief übersende ich Ihnen mit der Bitte um Weiterleitung an die Landesregierung und Landtagsabgeordneten.

Mit freundlichen Grüßen


Günther Kamchen
Synodaljugendreferent





An die Landesregierung
und die Landtagsabgeordneten
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
Ka/Kö

Telefon, Name

93 40 9 - 53 / 71, Ka/Kö

Datum

5. Oktober 2001

Protestbrief

Die Arbeitsgemeinschaft „Haus der Offenen Tür“ NRW (AGOT-NRW) und das Synodale Jugendreferat des Evangelischen Kirchenkreises Krefeld-Viersen lehnen die für den Landeshaushalt 2002 vorgesehenen Kürzungen und Streichungen in der Jugendförderung in Höhe von 12,15 Mio. Euro ab. Die Haushaltsposition „Offene Formen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit“ soll um fast 40% gekürzt werden. Der Entwurf der Landesregierung sieht u.a. vor, die Förderung der Jugendzentren in städtischer Trägerschaft mit Landesgeldern komplett einzustellen.

D. h., ab dem 1.1.2002 sollen nach dem Willen der Landesregierung die Kommunen keine Landesgelder für ihre eigenen Jugendhäuser, Spielplätze, Mädchentreffs, Mädchencafés, Mädchenzentren und Spielmobile mehr bekommen. Das würde enorm negative Auswirkungen auf den gesamten Bereich der Jugendarbeit haben. Auch die Schulen würden von dieser Maßnahme betroffen, besonders dort, wo es gut funktionierende Kooperationen von Schulen und Jugendhäusern gibt. Viele Projekte der Ganztagsbetreuung von Schulkindern stehen damit ebenfalls zur Disposition. Sollte dieser Entwurf der Landesregierung verabschiedet werden, würden viele kommunale Jugendzentren aus den Städten verschwinden. Die AGOT-NRW sieht die konkrete Gefahr des Zusammenbruchs weiterer Bereiche der Jugendarbeit.

Der Widerspruch zu den Zielen der Landesregierung ist offenkundig:

- Aktuell hat die Landesregierung mit namhaften Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens das Bündnis für Erziehung in NRW geschlossen, um für eine bessere Zukunft der jungen Menschen aktiv zu werden.
- Die kommunalen, landes- und bundesweiten Anstrengungen zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Gewalt werden vor Ort über die Jugendzentren wirksam.
- Die Landesregierung hat einige Programme zur Ganztagsbetreuung von Schulkindern aufgestellt, die vorwiegend in Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt werden.


Dieser geplante Kahlschlag im Bereich der Jugendarbeit durch die Landesregierung trifft die Kommunen in einer sehr angespannten finanziellen Situation, die sich durch enorme Steuerausfälle, verursacht durch die Folgen der Steuerreform und der Einnahmeverluste im Bereich der Gewerbesteuer, auszeichnet.

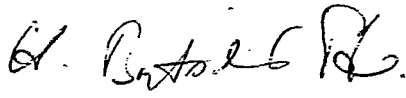
Die AGOT-NRW und das Synodale Jugendreferat des Evangelischen Kirchenkreises Krefeld-Viersen appellieren an die Politikerinnen und Politiker im Landtag alles Mögliche zu unternehmen, um diese jugendpolitische Katastrophe zu verhindern. Die AGOT-NRW fordert den Landtag NW auf, die von der Landesregierung geplanten Kürzungen zu verhindern.

Aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen und aufgrund der Anforderungen an die Kinder- und Jugendarbeit hätten im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit die finanziellen Förderungen schon seit Jahren wesentlich erhöht werden müssen, um für Kinder und Jugendliche bessere Startbedingungen zu ermöglichen.

AGOT-NRW
Geschäftsstelle: Rochusstraße 44, 40479 Düsseldorf

Für das Evangelische Jugendreferat im Kirchenkreis Krefeld-Viersen


Günther Kamchen
Synodales Jugendreferat


Pfarrer H. Bretschneider
Vorsitzender Synodaler Jugendausschuss